

Jona

Israels Mission unter den Völkern

Der Mensch Jona. Jona („Tauben“) war der Sohn Amittais aus Gathhepher (Khirbet ez-Zurra), 5 km nordöstlich von Nazareth. Die Tradition sagt, daß sich nicht sehr weit nördlich davon, im Dorfe Mesched, Jonas Grab befindet. Jonas Wirksamkeit liegt kurz vor der des Propheten Amos, zur Zeit Jerobeams des II. (782-753 v. Chr.). Er prophezeite den Sieg Israels über die Syrer und die größte Ausdehnung der Grenzen Israels während der Regierung Jerobeams (2. Kö. 14,25).

Das Buch. Das Buch Jona ist mehr als eine biographische Geschichte. Es ist *im voraus geschriebene Geschichte mit typologischer*, d.h. symbolisch-heilsgeschichtlicher Bedeutung. Es ist von einem Propheten geschrieben und hat ein prophetisches Leitmotiv. Das Erleben des jüdischen Propheten im Zusammenhang mit der Sendung in die heidnische Stadt Ninive wird nämlich zum Symbol der Sendung Jesu Christi in diese Welt. Auch er ist der Gesandte, der den Tod erlitt,

begraben wurde, und der nach seiner Auferweckung für den Auftrag der Rettung der Heiden eintrat (Matth. 28,18-20). Die Heiden glaubten, wie zur Zeit Jonas Ninive glaubte und Buße tat (vgl. Matth. 12,39-41; Lk. 11,29-32).

Überblick

Jonas Auftrag und Ungehorsam, Kap. 1-2

Jonas erneuter Auftrag und dessen Auswirkungen, Kap. 3-4



Die Mittelmeerküste Israels

Jona

Archäologische Streiflichter

Die kritische theologische Forschung hat lange die Historizität Jonas bestritten und das Buch als Mythologie, Allegorie oder einen Midrasch (Lehrschrift) verstehen wollen. Neuere Forschungen und Entdeckungen haben neue Argumente für die historische Glaubwürdigkeit dieses Buches geliefert. Ausgrabungen haben ergeben, daß „die große Stadt“ Ninive ein Gebiet von 50-80 Kilometer im Quadrat umfaßte, was zum Inhalt des Jonabuches paßt. Auch Einzel-

Tel-Aviv – Japho – Joppe. Von hier aus trat Jona seine Flucht über das Meer an.



heiten in der Jonageschichte passen zu historischen Gegebenheiten der Stadt Ninive zu jener Zeit (vgl. auch Erläuterungen zu 3,5-10).

Kap. 1 Jonas Berufung und Ungehorsam

Der göttliche Ruf und die versuchte Flucht, 1-3. „Die große Stadt“, das ist die richtig gewählte Bezeichnung für Ninive, die damalige Hauptstadt des assyrischen Reiches, die z.Z. Jonas ihren Höhepunkt erreicht hatte. Ninive war bis zu ihrem Fall (612 v. Chr.) die größte Stadt der damals bekannten Welt. Die Ausgrabungen (die Ruinen erstrecken sich 5 km weit) zeigen zwei breite Hügel, Quyunjiq und Nebi Yunus (Prophet Jona), die von Wällen von beinahe 12 km Umfang umgeben sind und sich am linken Ostufer des Tigris, gegenüber dem heutigen Mosul, entlangziehen. Der Prophet Nahum berichtet ausführlich über Ninives moralischen Tiefstand (Nah. 3).

Tarsis, 3, das Ziel seiner Flucht in seinem offenen Widerstand gegen Gott, 3-4, war der entfernteste Punkt im Westen, den der ungehorsame Prophet hätte wählen können. Es war wahrscheinlich der Ort Tartessus in Südwestspanien, jenseits der Straße von Gibraltar, ein Handelsplatz, der von großen und kleineren Schiffen angelaufen wurde, die mit geschmolzenem Kupfer handelten. Japho, das heutige Jaffa, war im Altertum Palästinas einziger Hafen zwischen dem Berg Karmel und Ägypten, 51 km nordwestlich von Jerusalem gelegen.

Sturm auf See, 4-7. „Aber der Herr schleuderte einen großen Sturm auf das Meer“, 4, um den flüchtigen Propheten aufzuhalten. Die heidnischen Seeleute, 5, (hebr. „Seebär“), waren erfahrene und seekundige Männer; sie stellten den schlafenden Jona, der gar nicht merkte, in welcher Gefahr er sich befand, aufgebracht zur Rede, 6. Ungehorsam gegen Gottes Weisungen führt immer zu geistlicher Betäubung und bringt oft berechtigte Kritik vonseiten der Ungläubigen.

Jonas Zeugnis und Schicksal, 8-17. Als Jona sich selbst in dieser Situation erkannte, bekannte er seine Sünde. Doch wurde gerade sein Schuldbekenntnis für die heidnischen Seeleute ein wirksames Zeugnis. Sie empfanden wohl die Kluft zwischen Jonas Glauben und seinem Verhalten. Daß sich das Wasser beruhigte, nachdem sie Jona ins Meer geworfen hatten, beeindruckte diese heidnischen Seefahrer so sehr, daß sie „große Ehrfurcht vor dem Herrn“ bekamen, ihm opferten und ihm Gelübde taten. Das Buch Jona berichtet von fünf „großen“ Dingen: von einem großen Nein zu Gott, 3; von einem großen Fisch, 2,1; von einer großen Stadt, 1,2; von einer großen Eifersucht, 4,1; und von einem großen Gott, 4,2b. Jona war leider kein „großer Prophet“.

*Hunde an der Leine.
Relief aus dem Palast Asurbanipals in Ninive.*



Kap. 2

Jonas Gebet und Errettung

Sein Dankgebet, 1-9. Bemerkenswert ist, daß dieses Gebet nicht eine verzweifelte Bitte, sondern dankbares Lob Gottes für die Errettung vom leiblichen Tode ist. Gottes ernste Züchtigung bis an die Grenze des leiblichen Todes (vgl. 1. Kor. 5,5; 11,31-32; 1. Joh. 5,16-17; Hebr. 12,4-11) führte bei Jona zur Erneuerung seines geistlichen Lebens. Sein Lobgesang erinnert an die Psalmen (vgl. 2,2 mit Ps. 120, 1; 2,3 mit Ps. 42,7; 2,4 mit Ps. 31,22; 2,7 mit Ps. 143,4; 2,8 mit Ps. 31,6; 2,9 mit Ps. 3,8).

Jonas Befreiung, 10. Als Jona seine Lektion gelernt hatte, wurde er befreit, um Gottes Willen auszuführen. Die Folgen seines Ungehorsams zeigten ihm sehr klar die beiden entgegengesetzten Pole, zwischen denen Gottes Wille zur Ausführung kommen kann.

Kap. 3

Jonas Auftrag erneuert

Jonas Gehorsam, 1-4. V. 3: „Ninive aber war eine so große Stadt, daß man drei Tage gebraucht hätte“, wenn man das gesamte Gebiet dieser Metropole mit ihren vielen Vororten hätte durchwandern wollen (vgl. Erklg. zu 1,2 und 1. Mo. 10,11-12). Die lange verschüttete und vergessene Stadt hat die Archäologen bei der Ausgrabung (seit 1843) in höchstes Staunen versetzt. Es war ein Komplex von zusammengefügten Stadtteilen, wie das moderne New York. Dazu gehörten: im Süden Calah, Resen, zwischen Calah und der eigentlichen Innenstadt Ninive gelegen, und Rehoboth-Ir (Rebit-Ninua), westlich der Innenstadt. Andere Vororte waren Tarbisu und Dur-sharrukin (Sargonsburg). Letztere war noch nicht aufgebaut, als Jona in Ninive Buße predigte, sondern entstand erst später.

Ninive tut Buße, 5-10. Unter Adad-nirari III. (810-782 v.Chr.) machte sich in der Anbetung des Gottes Nabu (Nebo) ein Zug zum Monotheismus bemerkbar. Jona kam entweder am Ende seiner Regierung oder am Anfang der Regierung von Ashur-dan III. (772-755 v.Chr.) nach Ninive. Ob eine totale Sonnenfinsternis im Jahr 763 v.Chr., die man als göttliche Warnung ansah, oder die Plagen der Jahre 765 und 759 v.Chr., von denen die Geschichte der Assyrier berichtet, die Niniviten auf eine Hinwendung zum Monotheismus vorbereitete, kann man heute nicht mehr feststellen. „Säcke“, 5, aus rauhem Ziegenhaar über der nackten Haut getragen, waren der Ausdruck bußfertiger Trauer. Ninive ging zu der Zeit nicht unter, 10 (vgl. Amos Kap. 1-2).

Kap. 4

Jonas Reaktion auf die Erweckung in Ninive

Jona ist zornig, 1-5. Der heidnische König von Assyrien (3, 7-9) gab ein besseres Beispiel als der egoistische, engherzige Jona.

Der Prophet von Gott zurechtgewiesen, 6-11. Jona mußte begreifen lernen, daß Gott all seine Kreaturen liebt, nicht nur die sündigen Niniviten, sondern sogar die stummen Tiere.